

Gemeinde Mainaschaff  
z.H. Herrn Bürgermeister Moritz Sammer  
Hauptstraße 10 – 12  
63814 Mainaschaff

Mainaschaff, den 16. Dezember 2020

## **Antrag auf Prüfung zur Ausweisung von weiteren 30 km/h-Zonen/- Strecken**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates,

die SPD-Fraktion beantragt hiermit, den **gesamten** bebauten Ortsbereich Mainaschaffs als „30er-Zone“ auszuweisen, die entsprechende Beschilderung vorzunehmen und die dadurch überflüssig gewordenen Verkehrszeichen zu demontieren.

Die An- und Abfahrt der Ortsteilbereiche (z. B. Bereich „An der Senne“, Vogelstraßen, Froschgraben, Am Bitzenloh, Krumme Äcker) wird durch eine Art „Ringverbindung“ sichergestellt, welche aus folgenden Straßen bestehen soll und deren bislang geltenden Geschwindigkeitsbeschränkungen bestehen bleibt, damit ein entsprechender Verkehrsfluss entstehen kann:

- **Hauptstraße** aus Richtung Aschaffenburg (ab Preußenweg Tempo 30 km/h)
- **Rosenstraße**
- **Johann-Dahlem-Straße**
- **Industriestraße**
- **Robert-Koch-Straße**
- **Stockstadter Straße** (bis Seestraße).

Da in 30er-Zonen mit entsprechenden Maßnahmen (z.B. baulichen Maßnahmen, Parken) auch ohne Verkehrszeichen eine Geschwindigkeitsreduzierung erzielt werden soll, sollte dementsprechend die gängige Vorfahrtsregelung „Rechts vor Links“ sein.

An besonders unübersichtlichen Einmündungsbereichen könnte, im Einzelfall, eine Regelung mit Zeichen 301 (sogenannte Rakete) erfolgen, welches die Vorfahrt an der nächsten Kreuzung/Einmündung gewährt. Auf längeren Strecken (z. B.

Jahnstraße) wäre es empfehlenswert durch Aufbringen entsprechender Piktogramme die Kraftfahrzeugfahrer an die bestehende Regelung zu „erinnern“.

Die konzeptionelle Prüfung könnte im Rahmen der Erstellung eines **ISEK** (Integrierte städtebauliche Entwicklungskonzepte und integrierte Handlungsansätze) erfolgen.

### **Begründung:**

Die Einführung einer Tempo 30-Zone würde die Sicherheit **aller** Verkehrsteilnehmer erheblich erhöhen. Die punktuell bereits vorhandenen Geschwindigkeitsreduzierungen auf Tempo 30 km/h (z.B. Schillerstraße wegen Schule oder Jahnstraße wegen gegenläufigem Radverkehr) würden wegfallen. Die Unsicherheit, welche Höchstgeschwindigkeit gerade gilt würde wegfallen.

Der finanzielle Aufwand zur Umsetzung dieser Maßnahme ist gering, sodass sie aus Sicht der SPD-Fraktion bis 2022 umgesetzt werden könnte.

Mit freundlichen Grüßen

Jürgen Duttine  
SPD-Fraktionssprecher